

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 157.14 VOM 26. SEPTEMBER 2014

FRAUENFÖRDERPLAN DER FAKULTÄT FÜR ELEKTROTECHNIK, INFORMATIK UND MATHEMATIK DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 26. SEPTEMBER 2014

HERAUSGEBER: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Frauenförderplan der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik der Universität Paderborn vom 26. September 2014

Präambel

Gemäß dem Landesgleichstellungsgesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen vom 09. November 1999 (LGG) und des vom Senat beschlossenen Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Paderborn (veröffentlicht in den "Amtlichen Mitteilungen" Nr. 51 vom 12. Dezember 2012) wird nachstehender Frauenförderplan für die Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik erlassen, der den bisher gültigen Frauenförderplan vom 28. April 2011 ersetzt.

Dieser Frauenförderplan dient vorrangig der Realisierung folgender Ziele:

- Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind,
- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität einer Promotion für Studentinnen,
- Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie/persönlicher Lebenssituation und Studium/Beruf für Frauen und Männer,
- Integration von Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit in allen Planungen, Konzepten, Vereinbarungen und Maßnahmen.

Der vorliegende Frauenförderplan der Fakultät Elektrotechnik, Informatik und Mathematik erfasst als Berichtszeitraum die Jahre 2009 bis 2013 (Stichtag: 01.01.2014), und schließt damit an den Berichtszeitraum des vorangehenden Frauenförderplans an. Er bezieht sich hinsichtlich der genannten Zahlen auf die vom Dezernat 1.3 zur Verfügung gestellten Daten (Stand Januar 2014), siehe Anhang "Statistiken und Daten".

Die Daten über Promotionsstudierende/Postdocs in den Graduiertenkollegs wurden aus den jeweils zuständigen Sekretariaten ermittelt.

Teil 1: Frauenanteile – Bestandsaufnahme, Zielvorstellungen und Maßnahmen

1.1. Studienanfänger/innen

Bestandsaufnahme:

<i>Frauenanteile unter den Studienanfänger/innen (im WS) in Prozent</i>					
Lehreinheit	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Elektrotechnik/Informationstechnik	12,1	19,1	8,2	13,6	12,3
Informatik	6,2	13,5	13,0	14,4	14,6
Mathematik gesamt	67,5	68,0	62,1	64,3	66,3
Mathematik ohne Lehramt	33,3	26,8	44,4	50	45,7

Elektrotechnik/Informationstechnik: Die Schwankungsbreite des Frauenanteils unter den Anfänger/innen ist sehr hoch, lässt aber doch im Mittel einen Anstieg gegenüber den Zahlen des vorigen Frauenförderplans erkennen. Es ist anzumerken, dass die Gesamtzahl der Studienanfänger/innen im betrachteten Zeitraum sehr stark gestiegen ist, nämlich von 107 auf 398.

Informatik: Hier ist der Frauenanteil unter den Studienanfänger/innen im Vergleich zu den früheren Jahren deutlich gestiegen.

Mathematik: In der Lehreinheit Mathematik setzt sich der bereits im letzten Berichtszeitraum im Mittel über 60% liegende Frauenanteil fort. Dieser hohe Anteil ist wesentlich auf den sehr hohen Anteil von Frauen unter den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, wobei in Paderborn im Gegensatz zu anderen Standorten auch das Grundschullehramt eingeschlossen ist. Betrachtet man nur die fachmathematischen Studiengänge, so fallen die Anteile deutlich niedriger aus, sind aber in den letzten drei Jahren deutlich gestiegen und erreichen mittlerweile nahezu eine Quote von 50 %. Allerdings sind die Gesamtzahlen hier sehr niedrig, so dass sich im Vergleich mit den teilweise ebenfalls recht hohen Zahlen des letzten Berichts noch keine Tendenz ablesen lässt.

Fazit: Die Frauenanteile unter den Erstsemestern in den Studiengängen der Elektrotechnik/Informationstechnik und der Mathematik sind mit dem Bundesdurchschnitt vergleichbar; nach Daten des statistischen Bundesamts (Fachserie 11, Reihe 4.1) lag dieser im Wintersemester 2012/13 in Elektrotechnik/Informationstechnik bei 14%, in Mathematik insgesamt bei 48%, ohne Lehramt bei 42%. In der Informatik aber liegt der Frauenanteil unter den Erstsemestern noch immer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, welcher in den letzten Jahren ausgeprägt gestiegen ist und im WS 2012/13 bei ca. 21% lag.

Ziele und Maßnahmen:

Das Ziel der Fakultät ist es, verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um den Frauenanteil unter den Studienanfänger/innen in der Informatik weiter zu erhöhen und dem Bundesdurchschnitt anzugleichen. In den anderen Fächern gilt es, die bestehenden Anteile zumindest aufrechtzuhalten und zu stabilisieren.

Die folgenden Maßnahmen und Projekte werden ergriffen bzw. fortgeführt:

1. *„Frauen gestalten die Informationsgesellschaft.“*

Dieses seit 1999 existierende Projekt hat das Ziel, den niedrigen Einschreibezahlen von Frauen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern an der Universität Paderborn entgegenzuwirken. Das Projekt wurde von 2009 bis 2014 aus Gleichstellungsmitteln des MIWF finanziert und war dabei organisatorisch an die Fakultät EIM angebunden.

Im Rahmen dieses Projekts werden regelmäßig Veranstaltungen für Schülerinnen an der Universität Paderborn angeboten. Dabei soll gezielt das Interesse von Mädchen an MINT-Fächer gefördert werden, und es sollen durch gesellschaftliche Vorurteile und Erwartungshaltungen verursachte Berührungängste mit diesen Fächern abgebaut werden. Im Einzelnen wurden im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Jährlich eine Frühlingsuni, mit Schülerinnen der 7.-13. Klasse als Zielgruppe, sowie eine Herbstuni für Oberstufenschülerinnen. Bei beiden Veranstaltungen werden thematische Workshops aus verschiedenen naturwissenschaftlich-technischen Fachgebieten angeboten, die inhaltlich nicht auf die an der Fakultät EIM vertretenen Fächer beschränkt sind.
- Jährliche Ausgestaltung des bundesweiten Girls' Day und des Boys' Day an der Universität Paderborn.

Das Projekt „Frauen gestalten die Informationsgesellschaft“ wurde in den vergangenen Jahren umfangreich evaluiert und statistisch ausgewertet. Leider sind die Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an allen Veranstaltungen, mit Ausnahme des Boys' Day, in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen.

Erfreulicherweise konnte trotz Auslaufens der bisherigen Finanzierung durch das MIWF im Jahr 2014 eine Fortsetzung des Projekts mit Laufzeit von 2014 bis 2018 sichergestellt werden, wenn auch mit einem um ca. 50% reduzierten Budget. Dem bereits in der Vergangenheit realisierten breiten fachlichen Angebot entsprechend wird die inhaltliche Trägerschaft in Zukunft von den Fakultäten EIM, MB, NW, WW gemeinsam übernommen werden (beteiligte Fächer: Chemie, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften). Es ist vorgesehen, dass die Finanzierung zur Hälfte von den genannten Fakultäten, zur Hälfte vom Präsidium geleistet wird. Die inhaltlichen und personellen Entscheidungen bei der künftigen Ausgestaltung des Projekts, einschließlich seiner wissenschaftlichen Anbindung im Bereich der Didaktik, wurden einer Steuerungsgruppe mit Vertretern aus den beteiligten Fächern übertragen, die erstmalig im Februar 2014 zusammengetroffen ist. Trotz der beachtenswerten bisherigen Aktivitäten im Rahmen dieses Projekts lassen sich seine konkreten Erfolge nur schwer quantifizieren. Umso mehr soll in Zukunft angestrebt werden, durch attraktive Angebote und verbesserte Werbemaßnahmen wieder mehr Schülerinnen zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen zu gewinnen.

2. Weitere Maßnahmen:

- Öffentlichkeitsarbeit: Positionierung von Informationen über spezielle Angebote für Schülerinnen auf Bildungsservern und Servern, die sich an Schülerinnen richten, außerdem auf Seiten von Initiativen, die sich mit dem Thema Frauen in MINT-Berufen auseinandersetzen (z.B. Komm, mach MINT). Publikation von Broschüren mit Berufsbildern und Karrierewegen von Frauen in mathematisch- technischen Bereichen, sowie Bereitstellung von Informationsmaterialien für Berater in der Agentur für Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit in der regionalen Presse. Auf Messen, die der Studien- und Berufsorientierung dienen, wird für die Studiengänge auch durch Vertreterinnen der Fächer geworben und informiert.
- Praktika: Schülerinnen, die sich für ein Studienfach interessieren, haben durch die Vermittlung von Praktikumsangeboten in der Fakultät die Möglichkeit, einen Einblick in das betreffende Fach zu erhalten. Dabei kann das Interesse gezielt im Rahmen der Frühlings- und Herbstunis geweckt werden.
- Werbung an Schulen: Am Institut für Informatik ist eine studentische Hilfskraft speziell zur Bewerbung des Fachs Informatik an Schulen eingesetzt. Dies bietet die Gelegenheit, gezielt auch Schülerinnen anzusprechen und ihr Interesse für ein Informatikstudium in Paderborn zu wecken. Zu den Aktivitäten im Rahmen dieser Stelle gehört auch die regelmäßige Beteiligung mit einem Workshop bei den Frühlings- und Herbstunis für Schülerinnen.

1.2. Studierende und Absolventen/innen

Bestandsaufnahme:

<i>Frauenanteile unter den Studierenden (in Prozent)</i>					
Lehreinheit	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Elektrotechnik/Informationstechnik	8,7	10,6	10,4	10,9	11,1
Informatik	8,1	9,3	10,0	11,2	11,9
Mathematik gesamt	63,4	64,4	64,8	64,7	65,8
Mathematik ohne Lehramt	30,1	29,0	35,6	39,3	39,0

<i>Frauenanteile unter den Studierenden (in Prozent)</i>					
Lehreinheit	2009	2010	2011	2012	2013
Elektrotechnik/Informationstechnik	8,1	13,2	9,6	6,6	8,3
Informatik	7,9	9,8	10,1	10,8	7,7
Mathematik gesamt	69,7	71,7	60,1	68,0	73,1
Mathematik ohne Lehramt	40	26,7	24,0	48,1	41,4

Elektrotechnik/Informationstechnik: Der Anteil der Frauen unter den Studierenden ist innerhalb des Erhebungszeitraums etwas angestiegen; die leichten Anstiege der Vorjahre setzen sich damit kontinuierlich

fort. Relativ hoch (10-15%) ist dabei stets der Frauenanteil in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen. Bei den Absolvent/innen ist der Frauenanteil im betrachteten Zeitraum stark schwankend.

Informatik: Auch hier ist der Anteil der Frauen unter den Studierenden kontinuierlich leicht angestiegen, womit zumindest der im vergangenen Erhebungszeitraum rückläufige Trend wieder umgekehrt werden konnte, doch bleiben die Anteile weiterhin auf eher niedrigem Niveau; der Bundesdurchschnitt bei den Studierendenzahlen lag im WS 12/13 bereits bei 17,2%. Bei den Absolvent/innen war der Frauenanteil im betrachteten Zeitraum schwankend, ist aber mit den Anteilen des vorangehenden Berichtszeitraums (zwischen 9% und 11%) vergleichbar.

Mathematik: Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Studierenden lag stets deutlich über 60%; der Anteil gegenüber den Vorjahren hat sich dabei geringfügig weiter erhöht. Bei den Absolvent/innen liegt der Frauenanteil im Mittel sogar noch höher. Betrachtet man nur die fachmathematischen Studiengänge, so liegen die Frauenanteile an den Studierenden deutlich niedriger, sind aber in den letzten Jahren sichtbar gestiegen (von ca. 30% auf fast 40%). Diese Zahlen der letzten Jahre entsprechen in etwa dem Bundesdurchschnitt (zuletzt ca. 38%) und korrespondieren mit den deutlich gestiegenen Anteilen an Anfängerinnen bei Einführung der Bachelor-Studiengänge. Unter den Absolvent/innen der fachmathematischen Studiengänge ist der Frauenanteil stark schwankend. Hier sind die Gesamtzahlen so niedrig, dass statistische Rückschlüsse kaum möglich sind.

Ziele und Maßnahmen

Die Fakultät setzt sich zum Ziel, Studentinnen (besonders in den Fächern mit geringem Frauenanteil) aktiv während ihres Studiums zu unterstützen, nämlich durch

- Stärkung der Studentinnen in ihrem fachlichen Selbstverständnis und hinsichtlich ihrer Berufsorientierung,
- Aufzeigen weiblicher Leitbilder und Karriereperspektiven,
- Förderung des Austausches und der Netzbildung unter Studentinnen und Doktorandinnen,
- Hinweis auf Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Projekt "Frauen gestalten die Informationsgesellschaft" wird in der bereits beschriebenen neu strukturierten Form weitergeführt. Im Rahmen dieses Projekts sollen künftig auch verstärkt Veranstaltungen für Studentinnen angeboten werden.

Ferner werden Studentinnen ab dem 4. Semester im Rahmen des Mentoring-Programms *perspektive^M* (siehe Seite 8f.) gezielt im Hinblick auf eine mögliche wissenschaftliche Karriere gefördert.

1.3. Graduiertenstipendien

Graduiertenkolleg CeOPP und Graduiertenkolleg Automatismen: die in den Jahren 2009-13 geförderten Stipendiaten, die der Fakultät EIM angehören, waren ausschließlich männlich (in beiden Kollegs jeweils 3).

Ziele und Maßnahmen: Analog zum folgenden Punkt "Promotionen".

1.4. Promotionen

Bestandsaufnahme:

<i>Promotionen 2009-2013</i>			
Lehreinheit	Gesamt	Frauen	Anteil Frauen (in %)
Elektrotechnik/Informationstechnik	46	1	2,2
Informatik	89	10	11,2
Mathematik	31	7	22,6

Elektrotechnik/Informationstechnik: Hier ist der Frauenanteil bei den Promotionen (wie auch schon im Berichtszeitraum 2006 bis 2008) weiterhin extrem niedrig und liegt deutlich unter dem Frauenanteil unter den Absolvent/innen des vergangenen Berichtszeitraums (7%-20%).

Informatik: Der Frauenanteil an den Promotionen ist im Vergleich zum Zeitraum 2006 bis 2008 geringfügig zurückgegangen. Der aktuelle Anteil ist vergleichbar mit dem der Absolventinnen im vorangehenden Berichtszeitraum (9%-11%).

Mathematik: Die aktuelle Quote liegt weit unter dem Anteil der Frauen an den Absolvent/innen im Zeitraum 2006 bis 2008 (zwischen 65% und 83%) und hat sich auch gegenüber den vorangehenden Jahren nochmals erniedrigt (im Zeitraum 2006 bis 2008 war der Frauenanteil noch 35,7%).

Fazit:

Alle drei Fächer haben einen sehr geringen Frauenanteil bei den Promotionen, wobei er, gemessen an den Zahlen der Absolventinnen und Absolventen, in der Elektrotechnik und Mathematik besonders niedrig ausfällt. Es ist besorgniserregend, dass dieser Anteil in allen Fächern in den vergangenen Jahren stagniert oder sogar merklich zurückgegangen ist.

Ziele und Maßnahmen:

Die Fakultät EIM bemüht sich, den Frauenanteil bei den Promotionen und unter den Graduiertenstipendiaten signifikant zu erhöhen. Die Richtgröße muss dabei der jeweilige Frauenanteil unter den Absolvent/innen (im Bundesdurchschnitt) bilden. Die Fakultät wird insbesondere folgende Maßnahmen ergreifen:

- Qualifizierte Studentinnen werden frühzeitig und gezielt von ihren Betreuerinnen und Betreuern hinsichtlich der Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung beraten und zur Promotion ermutigt. Sie werden auf entsprechende Stellenangebote oder Stipendien aufmerksam gemacht.
- Bei der Besetzung von Promotionsstellen werden Kandidatinnen ihrer fachlichen Qualifikation entsprechend berücksichtigt. Eine antizipierende Befürchtung, eine Frau könnte die Promotion aufgrund familiärer Verpflichtungen weniger zügig absolvieren, darf bei der Einstellungsentscheidung keine Rolle spielen.

- Die Fakultät informiert regelmäßig über Fördermittel der Universität speziell für Absolventinnen.
- *Mentoring-Programme.* In den mathematisch-technischen Fächern ist es aufgrund der nach wie vor geringen Zahl von Frauen im akademischen Betrieb schwierig, den Doktorandinnen weibliche Karrieremodelle aufzuzeigen. Daher können Mentoring-Programme ein wirkungsvolles Förderinstrument darstellen.

(A) *Mentoring-Programm perspEktIve^M für Studentinnen.*

Neben dem universitätsweiten Peer-Mentoring-Programm "Einblick!", das sich an Absolventinnen aller Fachbereiche wendet, wird seit dem Sommersemester 2011 von der Fakultät EIM das Mentoring-Programm *perspEktIve^M* durchgeführt. Es richtet sich an Studentinnen ab dem 4. Semester. Finanziert wird dieses Programm durch die Gelder der Förderlinie "Anreizsystem zur Steigerung des Frauenanteils an den Professuren". Bisher sind drei Mentoring-Jahrgänge gestartet, mit insgesamt 21 Studentinnen im Programm. Ein Mentoring-Durchgang erstreckt sich jeweils über 12 Monate. In dieser Zeit haben die Mentees die Möglichkeit, den Arbeitsalltag von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen (Mentor/innen) der Fakultät kennenzulernen. Den Mentees eröffnet sich so die Möglichkeit der reflektierten Auseinandersetzung mit der Option einer wissenschaftlichen Laufbahn. Außerdem werden im Rahmen des Mentoring-Programms Workshops zu relevanten Themen angeboten. Diese Workshops werden mit Unterstützung des SFB 901 veranstaltet. Als drittes Element spielen Vernetzungsaktionen, sowohl untereinander als auch über die Universität hinaus, eine wichtige Rolle.

Dieses Mentoring-Programm soll als eine Maßnahme, den Frauenanteil an den Doktoranden zu erhöhen, auch in Zukunft an der Fakultät weitergeführt und nach Möglichkeit fest verankert werden. Essentiell für den Erfolg des Programms ist es dabei, sowohl geeignete qualifizierte Mentor/innen zu gewinnen, als auch die bestqualifizierten Studentinnen anzusprechen. In Zukunft soll bei der Suche nach Mentor/innen und der Auswahl der Mentees das Lehrpersonal noch stärker als bisher eingebunden werden.

(B) *Universitätsweites Mentoring-Programm für Doktorandinnen*

In diesem Programm, in dem seit 2008 insgesamt 97 Doktorandinnen betreut wurden, gab es bisher erst 10 Teilnehmerinnen aus der Fakultät EIM. Häufig wären hier noch Plätze frei. Die Fakultät kooperiert daher in Zukunft enger mit den bestehenden hochschulweiten Mentoringprogrammen und beteiligt sich verstärkt an den jeweiligen Werbemaßnahmen.

- Die Fakultäts-Gleichstellungsbeauftragte regt die Einführung regelmäßiger Frauentreffs innerhalb der einzelnen Institute an. Sie können Mitarbeiterinnen, Dozentinnen und Studentinnen fortgeschrittener Semester die Möglichkeit eines ungezwungenen Austausches über fachliche Erfahrungen und berufliche Perspektiven bieten.
- Um die Vorbildfunktion von Wissenschaftlerinnen zu intensivieren, bemüht sich die Fakultät darum,

Frauen als Gastwissenschaftlerinnen und für Gastvorträge (Kolloquien) zu gewinnen.

- Die Fakultät ist bestrebt, durch flexible Arbeitszeiten im wissenschaftlichen Bereich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Sie setzt sich für eine nachhaltige Erweiterung des universitären Kinderbetreuungsangebots ein.

1.5. Habilitationen/Zwischenevaluierungen von Juniorprofessuren

In den Jahren 2009 bis 2013 hat in der gesamten Fakultät nur eine Habilitation (männlich, in Mathematik) stattgefunden. Unter den insgesamt 5 erfolgreichen Zwischenevaluierungen von Juniorprofessuren an der Fakultät wurden immerhin 2 von Frauen absolviert, davon eine am Institut für Mathematik, die andere am Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik.

Ziele und Maßnahmen:

Die Qualifikation für eine Professur erfordert einen sehr hohen Einsatz bei gleichzeitiger Unsicherheit der beruflichen Perspektiven, und dies in einer Phase, die häufig mit der Zeit einer möglichen Familiengründung zusammenfällt. Im internationalen Vergleich werden in Deutschland unbefristete akademische Positionen nach wie vor erst relativ spät erreicht. Zudem wird die Vereinbarung von Beruf und Familie weithin als vorrangige Aufgabe der Frau gesehen. So etwa liegen in Deutschland auch die bestehenden Kinderbetreuungsangebote hinter denen europäischer Nachbarländer (z.B. Frankreich) weit zurück.

Die Fakultät kann diese Probleme nicht beseitigen, sie ist aber umso mehr bestrebt, hochqualifizierte Frauen in ihrer akademischen Karriere ausgleichend zu unterstützen. Neben des bereits erwähnten Einsatzes für den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten und der Beteiligung an Mentoring-Programmen ergreift bzw. unterstützt die Fakultät folgende Maßnahmen:

- Die Fakultät unterstützt Maßnahmen der Karriereförderung und Kompetenzvermittlung durch (zertifizierte) Workshops und Coachings für Wissenschaftlerinnen. Die Teilnahme an geeigneten externen Angeboten, insbesondere an Seminaren des Deutschen Hochschulverbands für Wissenschaftlerinnen, wird finanziell unterstützt. Nach Möglichkeit werden auch Mittel der Förderlinien zur Erhöhung des Frauenanteils an Professuren hierzu eingesetzt.
- In Sonderforschungsbereichen und Graduiertenprogrammen wird verstärkt darauf geachtet, die zur Frauenförderung verwendbaren Mittel gezielt auf dem Level der Graduiertenförderung einzusetzen.

1.6. Professuren

Ist-Zustand:

Elektrotechnik/Informationstechnik: Hier waren 2 der insgesamt 10 Professuren der Stufen C4/W3, aber keine der 4 C3/W2-Professuren durch Frauen besetzt. Ferner wurde 2010 eine Juniorprofessur (Technikdidaktik) weiblich besetzt. Insgesamt liegt somit der Frauenanteil unter den unbefristeten Professuren weiterhin bei 14,3%; unter Einbeziehung der Juniorprofessur ist er auf beachtliche 20,0% gestiegen.

Informatik: In der Informatik war eine der 13 Professuren der Stufen C4/W3 durch eine Frau besetzt, sowie eine der 3 C3-Professuren. Der Frauenanteil bei den Professuren ab C3/W2 liegt damit insgesamt bei

12,5%, wie bereits im vorangehenden Berichtszeitraum. Die 4 Juniorprofessuren (W1) der Informatik sind ausschließlich durch Männer besetzt.

Mathematik: In der Mathematik waren zum Stichtag 1.1.2014 nur noch eine von 11 Professuren der Stufen C4/W3 und zwei von insgesamt 7 Professuren der Stufen C3/W2 durch Frauen besetzt, hinzu kamen zwei W2-Vertretungsprofessuren, die beide von Frauen wahrgenommen wurden. Gegenüber dem Stand des letzten Berichts ergibt sich ein unverändert geringer Frauenanteil von 17,6% in den unbefristeten Positionen. Von zwei Junior-Professuren war eine weiblich besetzt.

Berufungen:

Die Fakultät EIM hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, Frauen zu berufen. Dabei kam es allerdings zu überproportional vielen Rufablehnungen durch Frauen, so dass schließlich nur 3 Frauen (2 W2, 1 W1) unter den insgesamt 18 Neubesetzungen in den Stufen W1 bis W3 waren, das sind 16,7%. Betrachtet man die Neubesetzungen in den unbefristeten Stufen W2/W3, so ergibt sich ein Frauenanteil von 18,2%. Bei den Juniorprofessuren konnte nur 1 von insgesamt 7 durch eine Frau besetzt werden. Das Ziel des vergangenen Plans (mindestens ein Drittel Frauen unter den neu besetzten Professuren) konnte nicht erreicht werden.

Ziele und Maßnahmen:

Die Frauenanteile unter den festangestellten Professuren stagnieren in allen Fächern. Die Fakultät strebt daher an, von den in den 3 Jahren ab Gültigkeit dieses Plans neu zu besetzenden Professuren auf W2/W3-Stufe mindestens ein Drittel mit Frauen zu besetzen; desgleichen bei den Juniorprofessuren. Dabei sollte besonders in der Mathematik eine Erhöhung des zuletzt wieder gesunkenen Frauenanteils angestrebt werden.

Um Frauen für Professuren zu gewinnen und die Quote der Rufablehnungen durch Frauen zu verringern, sind insbesondere folgende Maßnahmen von Bedeutung:

- Dual-Career-Maßnahmen,
- Kinderbetreuungsangebote,
- adäquate Ausstattung der Stelle.

1.7. Wissenschaftliches Personal

(A) Beamte (A13-A15) und unbefristete Angestellte (E13-E15)

Elektrotechnik/Informationstechnik: Die 8 besetzten Beamten-Stellen der Stufen A13-A15 und die einzige unbefristete Angestelltenstelle waren zum Stichtag ausschließlich mit Männern besetzt.

Informatik: Auch hier waren alle Stellen (4 Beamte, 3 unbefristete Angestellte) mit Männern besetzt.

Mathematik: Von den 5 Beamten-Stellen waren 2 weiblich besetzt; die einzige unbefristete Angestellten-Stelle war männlich besetzt.

Ziele und Maßnahmen:

Insgesamt war zum Stichtag der Frauenanteil in diesem Bereich mit nur 4,5 % extrem gering. Er ist zudem gegenüber dem Stand des Vorjahres (12%) deutlich gesunken, wobei allerdings aufgrund der geringen Gesamtzahlen jede Personalveränderung das statistische Bild merklich verändert. Die Fakultät wird bei Einstellungen in Zukunft verstärkt Kandidatinnen berücksichtigen. Hinsichtlich der

anzustrebenden Quote sind die jeweiligen Anteile an den Promotionen maßgeblich; in den kommenden 3 Jahren sollte zumindest eine erneute Erhöhung des Frauenanteils auf ca. 15% erreicht werden. Gerade in Anbetracht der geringen Fluktuationen in diesem Bereich sind freiwerdende Stellen in hinreichender Öffentlichkeit auszuschreiben.

(B) Befristete Angestellte (E13-E15), Drittmittelstellen

Wir betrachten hier die befristeten Stellen der Tarifgruppen E13-E15 zusammen mit den drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, da es sich bei beiden Kategorien um Qualifikationsstellen handelt.

Elektrotechnik/Informationstechnik: Besetzt waren 29 befristete E13-E15-Stellen, 28 drittmittelfinanzierte Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und 1 WHK, davon insgesamt 2 Frauen. Dies ist mit einem Anteil von 3,5% eine geringe Steigerung gegenüber den 0% des vorangehenden FFP, aber immer noch deutlich unter dem ohnehin niedrigen Anteil von Frauen unter den Absolvent/innen (zwischen 7% und 13%).

Informatik: Von den 34 befristet besetzten Angestelltenstellen und den 38 drittmittelfinanzierten Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen waren 8 bzw. 4 von Frauen besetzt; insgesamt also ein Frauenanteil von 16,7%. Dieser ist nahezu unverändert gegenüber dem letzten Bericht (17,0%) und beachtlich hoch in Relation zur Absolventinnenquote (10-11% im selben Zeitraum). Die Promotionsquote war allerdings mit ebenfalls 10-11% deutlich niedriger als die der Mitarbeiterinnen auf Qualifikationsstellen.

Mathematik: Von den 41 befristeten E13-E15-Stellen und den 17 drittmittelfinanzierten Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen waren 16 bzw. 8 von Frauen besetzt; von den 4 Doktoranden auf WHK-Stellen waren zwei weiblich. Insgesamt ergibt dies einen Frauenanteil von 41,9%. Der Frauenanteil ist in den vergangenen Jahren gesunken (letzter FFP: 56,2%) und ist gegenläufig zum eher steigenden Frauenanteil unter den Absolvent/innen (60-70%). Gerade in der Fachmathematik ist der Anteil der Frauen auf Qualifikationsstellen derzeit sehr niedrig.

Ziele und Maßnahmen:

Sowohl in der Elektrotechnik als auch in der Mathematik liegt der Frauenanteil auf den befristeten Qualifikationsstellen deutlich unter den vergleichbaren Zahlen der Absolvent/innen. In diesen Bereichen wird die Fakultät künftig stärker darauf achten, dass bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt eingestellt werden. Die Fakultät setzt sich das Ziel, die Frauenanteile entsprechend dem Kaskadenmodell anzuheben, d.h. auf die Höhe der jeweiligen Absolventinnenanteile.

1.8. Nichtwiss. Personal (inklusive Dritt- bzw. Qualitätsverbesserungsmittel)

Dekanat: Alle 6 Stellen sind weiblich besetzt.

Elektrotechnik/Informationstechnik: Hier sind 13 von insgesamt 39 Stellen von Frauen besetzt, das sind 33,3%. Dabei entfallen auf technisches Personal insgesamt 22 Stellen, von denen lediglich 1 durch eine Frau besetzt ist, das sind 4,5%.

Informatik: Es sind 19 von insgesamt 32 Stellen mit Frauen besetzt, also 59,4%. Auf technisches

Personalentfallen dabei 13 Stellen, die alle männlich besetzt sind.

Mathematik: Hier sind 10 von insgesamt 11 Stellen, also 90,9%, mit Frauen besetzt. Dabei ist die einzige Stelle im technischen Bereich durch einen Mann besetzt.

Fazit: Die Stellen im Verwaltungsdienst sind weitgehend weiblich besetzt. Im gesamten technischen Bereich dagegen ist zum Stichtag nur eine einzige Frau angestellt, das sind 2,8%.

Ziele und Maßnahmen:

- Bei allen Vorstellungsgesprächen ist der Gleichstellungsbeauftragten Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.
- Die Vorgesetzten der Angestellten im Verwaltungsdienst achten darauf, dass die Betroffenen entsprechend ihrer Tätigkeit und Qualifikation eingruppiert werden. Hierzu gehört, dass sich direkte Vorgesetzte über die Eingruppierungsmöglichkeiten und die entsprechenden Arbeitsplatzbeschreibungen informieren.

1.9. Studentische Hilfskräfte

Zum 1.1.2014 waren 34,6% von den insgesamt 214 SHKs auf Haushaltsstellen der Fakultät weiblich, von den 115 aus Dritt- und Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierten SHKs hingegen nur 12,2%. Dabei liegt in der Elektro- und Informationstechnik der Frauenanteil unter den SHKs insgesamt bei 11,8% und damit auf Höhe des Anteils an Studentinnen. In der Informatik liegt er bei 7,8%, dies ist unter dem Anteil an Studentinnen (zuletzt 11,9%). In der Mathematik schließlich beträgt er 43,0% und liegt damit deutlich unter dem Frauenanteil der Studierenden (zuletzt ca. 66%).

Ziel: Die Fakultät ist bestrebt, bei der Besetzung der SHK-Stellen im Mittel den Prozentsatz der Studentinnen in den jeweiligen Fächern zu halten bzw. zu erreichen.

1.10. Auszubildende

Am Stichtag sind von insgesamt 7 Auszubildenden 2 weiblich, das sind 28,6%. Dieser Anteil ist unverändert gegenüber dem FFP 2011; das Ziel, ihn zu erhöhen, wurde im aktuellen Berichtszeitraum nicht erreicht, wird aber von der Fakultät weiter verfolgt.

Teil 2: Weitere Maßnahmen und Regelungen

2.1 Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf

Die Fakultät setzt sich dafür ein, dass sowohl Frauen als auch Männern die Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Kindererziehung bzw. Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen erleichtert wird.

- *Kinderbetreuung:* Die Fakultät unterstützt ausdrücklich die Bemühungen der Universität, für die Kinder von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten ein ausreichendes Betreuungsangebot (Kinderkrippe, Kindergarten) in der erforderlichen zeitlichen Flexibilität zu schaffen. Darüberhinaus unterstützt die Fakultät ihre wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen bei der Kinderbetreuung anlässlich

beruflicher Reisen.

- *Sitzungszeiten:* Die Fakultät verpflichtet sich dazu, Gremien der akademischen Selbstverwaltung grundsätzlich in der Arbeitszeit tagen zu lassen. Hiervon soll nur in dringenden Fällen und nach rechtzeitiger vorheriger Ankündigung abgewichen werden.
- *Teilzeitstudium:* Die Fakultät hat in den Studiengängen der Elektrotechnik/ Informationstechnik und der Informatik bereits die Rahmenbedingungen für ein Teilzeitstudium geschaffen, noch nicht aber in der Mathematik. Bei künftigen Reakkreditierungen wird diese Option auch in den mathematischen Studiengängen ins Auge gefasst.
- *Beurlaubung und Wiedereinstieg:* Die Fakultät wird Mitarbeiter/innen, die aufgrund von Betreuungspflichten ihre berufliche Tätigkeit unterbrechen, in dieser Zeit den Anschluss an die Universität im Rahmen ihrer Möglichkeiten erleichtern (Nutzung der Bibliothek, Zugang zu Rechnern und Kopiergeräten).

2.2. Fort- und Weiterbildung

Wie im "Rahmenplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Paderborn" verankert.

2.3. Genderforschung

Die Fakultät weist auf das entsprechende Lehrangebot der Genderforschung hin und wird Initiativen von Fakultätsmitgliedern zur Teilnahme an Geschlechterforschungsprojekten unterstützen. Neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Genderforschung, die insbesondere zur Erhöhung des Frauenanteils unter den Studierenden und dem wissenschaftlichen Nachwuchs geeignet sind, sollen bei der Entwicklung von Rahmenbedingungen durch die Fakultät berücksichtigt werden.

2.4. Verhinderung von sexueller Diskriminierung und Gewalt

Die Fakultät EIM duldet keinerlei Formen von sexueller Belästigung, Mobbing und sexueller Gewalt. Sie verpflichtet sich, jedem Hinweis im Rahmen ihrer Zuständigkeit nachzugehen und gegebenenfalls gezielte Maßnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu ergreifen sowie diese zu dokumentieren. Zur Beratung des Vorgehens werden rechtzeitig die Gleichstellungsbeauftragte der Universität und die der Fakultät eingeschaltet.

Nähere Einzelheiten sind im Rahmenplan zur Gleichstellung und in der Senatsrichtlinie "Partnerschaftliches Verhalten an der Universität Paderborn" geregelt.

2.5. Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung der Fakultät.

Die Fakultät übernimmt grundsätzlich Ziffer 9 des "Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Paderborn".

Um eine zu hohe Belastung von Frauen in der akademischen Selbstverwaltung zu vermeiden, ist Ziffer 9

des Rahmenplans jedoch maßvoll auszulegen, und stark belasteten Frauen ist durch die Fakultät eine angemessene Entlastung in anderen Bereichen zu gewähren.

2.6. Das Amt der Fakultätsvergleichstellungsbeauftragten.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät vertritt die Gleichstellungsbeauftragte der Universität auf Fakultätsebene. Sie wirkt auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte bei der Erfüllung der Aufgaben der Fakultät hin. Ihre Aufgabenbereiche umfassen insbesondere:

- Beratung und Information von Mitgliedern und Angehörigen der Fakultät in Gleichstellungsfragen.
- Mitwirkung im Fakultätsrat mit beratender Stimme.
- Mitglied in den Berufungskommissionen und anderen Gremien der Fakultät mit beratender Stimme, in Absprache und Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität.
- Mitwirkung und Beratung der Fakultätsleitung bei der Erstellung der Frauenförderpläne und der Berichte dazu sowie der Begleitung der Umsetzung dieser Pläne. Verantwortlich für die Umsetzung ist die Fakultät.

Die Fakultät hat dafür zu sorgen, dass die Ausübung des Amtes der Fakultätsvergleichstellungsbeauftragten nicht zu unzumutbaren zeitlichen Belastungen führt. Im Hinblick auf § 16 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern des Landes NRW sind hierzu von Seiten der Fakultät geeignete Massnahmen anzuregen, etwa eine Reduktion des Lehrdeputats um 1-2 SWS.

2.7. Berichtspflicht

Der Dekan der Fakultät berichtet einmal jährlich schriftlich dem Fakultätsrat über die Einhaltung des Frauenförderplans. Der Fakultätsrat berät bzw. beschließt über Maßnahmen zur Realisierung der Zielvorstellungen.

2.8. Geltungsdauer

Der vorliegende Frauenförderplan gilt für die Dauer von drei Jahren.

Verabschiedet vom Fakultätsrat am 19. Mai 2014.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Paderborn vom 17. September 2014.

Paderborn den 26. September 2014

- Anlage -

Statistik über den Frauenanteil 2014 - hier: Professoren (Januar 2014)

Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen (incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung		C 4			C 3			W 3			W 2			W 1(Jun. Prof.)			Summe		
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl																		
		davon Teilzeit																		
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	4	2	33,3	3			4						1	100,0	11	3	21,4	
		davon Teilzeit													(1)	100,0		(1)	100,0	
	Informatik	Anzahl	4			2	1	33,3	8	1	11,1				4			18	2	10,0
		davon Teilzeit							(1)									(1)		
	Mathematik	Anzahl	2			2			7	1	12,5	5	4	44,4		1	100,0	16	6	27,3
		davon Teilzeit																		
Elektrot.,Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	10	2	16,7	7	1	12,5	19	2	9,5	5	4	44,4	4	2	33,3	45	11	19,6
		davon Teilzeit							(1)							(1)	100,0	(1)	(1)	50,0

Statistik über den Frauenanteil 2014 - hier: Wissenschaftliche Beamte (Januar 2014)

Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen (incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung		A 13			A 14			A 15			Summe		
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl												
		davon Teilzeit												
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	4			2			2			8		
		davon Teilzeit				(1)						(1)		
	Informatik	Anzahl	3			1						4		
		davon Teilzeit												
	Mathematik	Anzahl	3	2	40,0							3	2	40,0
		davon Teilzeit	(2)									2		
Elektrot.,Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	10	2	16,7	3			2			15	2	11,8
		davon Teilzeit	(2)			(1)						(3)		

Statistik über den Frauenanteil 2014 - hier: Wissenschaftliches Personal (Januar 2014)
Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen (incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung		E13A-E15U			Summe	davon befristet			Summe
			m	w	w in %		m	w	w in %	
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl	1	1	50,0	2		1	100,0	1
		davon Teilzeit		(1)	100,0	(1)		(1)	100,0	(1)
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	29	1	3,3	30	28	1	3,4	29
		davon Teilzeit	(8)	(1)	11,1	(9)	(7)	(1)	12,5	(8)
	Informatik	Anzahl	29	8	21,6	37	26	8	23,5	34
		davon Teilzeit	(4)	(4)	50,0	(8)	(4)	(4)	50,0	(8)
	Mathematik	Anzahl	26	16	38,1	42	25	16	39,0	41
		davon Teilzeit	(9)	(11)	55,0	(20)	(9)	(11)	55,0	(20)
Elektrot., Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	85	26	23,4	111	79	26	24,8	105
		davon Teilzeit	(21)	(17)	44,7	(38)	(20)	(17)	45,9	(37)

Statistik über den Frauenanteil 2014 (Januar 2014)
-hier: Nichtwissenschaftliches Personal
Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen
(incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung		Beschäftigte insgesamt (incl. techn. Personal)														
															Summe		
			A 13 - A 9			E04A-E08A			E09B-E12A			E13A-E15U			A 16 - E15U		
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl					4	100,0		2	100,0					6	100,0
		davon Teilzeit					(1)	100,0		(2)	100,0					(3)	100,0
	Werkstatt	Anzahl															
		davon Teilzeit															
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	1			5	11	68,8	19	2	9,5	1			26	13	33,3
		davon Teilzeit				(1)	(9)	90,0	(3)	(1)	25,0				(4)	(10)	71,4
	Informatik	Anzahl					16	100,0	13	1	7,1				13	17	56,7
		davon Teilzeit					(10)	100,0	(1)	(1)	50,0				(1)	(11)	91,7
Elektrot., Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl					9	100,0	1						1	9	90,0
		davon Teilzeit					(6)	100,0								(6)	100,0
Elektrot., Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	1			5	40	88,9	33	5	13,2	1			40	45	52,9
		davon Teilzeit				(1)	(26)	96,3	(4)	(4)	50,0				(5)	(30)	85,7

Statistik über den Frauenanteil 2014 (Januar 2014)

- hier: Nichtwissenschaftliches Personal

Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen
(incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung		Anteil technisches Personal														
												Summe techn. Personal			davon befristet		
			E04A-E08A			E09B-E12A			E13A-E15U			E02B-E15U			E02B-E15U		
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl															
		davon Teilzeit															
	Werkstatt	Anzahl															
		davon Teilzeit															
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	2			18	1	5,3	1			21	1	4,5	3		
		davon Teilzeit				(3)						(3)			(2)		
	Informatik	Anzahl				13						13			1		
		davon Teilzeit				(1)						(1)			(1)		
	Mathematik	Anzahl				1						1					
		davon Teilzeit															
Elektrot., Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	2			32	1	3,0	1			35	1	2,8	4		
		davon Teilzeit				(4)						(4)			(3)		

Statistik über den Frauenanteil 2014 - hier: Auszubildende (Januar 2014)

Übersicht über den Stand der IST- Besetzung der Stellen (incl. Finanzautonomie) im Januar 2014

Fakultät	Zuordnung					Summe
			m	w	w in %	
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat	Anzahl				
		davon Teilzeit				
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	3	1	25,0	4
		davon Teilzeit				
	Informatik	Anzahl				
		davon Teilzeit				
Elektrot., Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	5	2	28,6	7
		davon Teilzeit				

Statistik über den Frauenanteil 2014 - hier: Beschäftigte aus Haushaltsmitteln im Januar 2014 (nur SHK und WHK)

			Stud. und wiss. Hilfskräfte						Summe		
Fakultät	Zuordnung	Anzahl	SHK			WHK					
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat EIM	Anzahl	3				1	100,0	3	1	25,0
		davon Teilzeit	(1)						1		
	Elektro.& Informationst.	Anzahl	12	2	14,3	1			13	2	13,3
		davon Teilzeit	(10)	(2)	16,7				(10)	(2)	16,7
	Informatik	Anzahl	32	3	8,6				32	3	8,6
		davon Teilzeit	(31)	(2)	6,1				(31)	(2)	6,1
	Mathematik	Anzahl	93	69	42,6	2	1	33,3	95	70	42,4
		davon Teilzeit	(83)	(67)	44,7		(1)	100,0	(83)	(68)	45,0
Elektrot.,Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	140	74	34,6	3	2	40,0	143	76	34,7
		davon Teilzeit	(125)	(71)	36,2		(1)	100,0	(125)	(72)	36,5

Anmerkung:

Eine Vollzeitstelle bei Hilfskräften entspricht 19 Stunden. Stellen mit weniger Stunden werden als Teilzeitstellen ausgewiesen.

Statistik über den Frauenanteil 2014 -

hier: Drittmittelpersonal (incl. aus Qualitätsverbesserungsmittel Beschäftigte) im Januar 2014

			insgesamt																	
												Stud. und wiss. Hilfskräfte						Summe		
Fakultät	Zuordnung	Anzahl	Professoren			Wiss. Mitarbeiter			Nichtwiss. Mitarbeiter			SHK			WHK					
			m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %	m	w	w in %
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	Dekanat EIM	Anzahl																		
		davon Teilzeit																		
	Elektro.& Informationst.	Anzahl				27	1	3,6				33	4	10,8				60	5	7,7
		davon Teilzeit				(2)						(32)	(4)	11,1				(34)	(4)	10,5
	Informatik	Anzahl	1			34	4	10,5	2	100,0	63	5	7,4				98	11	10,1	
		davon Teilzeit				(3)	(1)	25,0	(2)	100,0	(47)	(4)	7,8				(50)	(7)	12,3	
	Mathematik	Anzahl				9	8	47,1	1	100,0	5	5	50,0		1	100,0	14	15	51,7	
		davon Teilzeit				(6)	(6)	50,0	(1)	100,0	(5)	(4)	44,4		(1)	100,0	(11)	(12)	52,2	
Elektrot.,Inform., Mathematik	Gesamt	Anzahl	1			70	13	15,7	3	100,0	101	14	12,2	1	100,0	172	31	15,3		
		davon Teilzeit				(11)	(7)	38,9	(3)	100,0	(84)	(12)	12,5	(1)	100,0	(95)	(23)	19,5		

Belegungen Lehrereinheiten

Lehrereinheit	angestrebter Abschluss	WS 09/10				2009		WS 10/11				2010	
		ins-gesamt	ins-gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w	ins-gesamt	ins-gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w
Elektrotechnik & Informationstechnik	DI *)	11											
	D II *)	130	7	50	6			101	6	14	2		
	B.Sc.	120	10	101	7	47	4	131	17	90	13	27	9
	B.Sc. (Teilzeit)												
	M.Sc.	33	6	26	6	12	3	40	6	27	6	17	3
	M.Sc. (Teilzeit)												
	Electrical Systems Engineering M.Sc.												
	Computer Engineering B.Sc.												
	Computer Engineering M.Sc.												
	Ergänzungsstudium D II *)												
	Berufsbildungsingenieur D II *)	12	1	5				10	1	3			
	Berufsbildung M.Sc.												
	Inq. Informatik D I *)	2											
	Inq. Informatik D II *)	68	3	25	1			54		10			
	Inq. Informatik B.Sc *)	56	5	56	5	21	1	65	4	51	3	16	
	Inq. Informatik M.Sc *)	3	2	3	2	2	2	6	3	6	3	3	1
	Informationstechnik D II *)	14	1	6	1			8	1	2			
	Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.	68	11	60	8	24	3	93	17	75	13	30	5
	Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc.	1		1		1		1		1		1	
	Wirtschaftsingenieurwesen D II *)	101	8	50	4			69	6	15	3		
	B.Ed. BK												
	LBK *)	1											
Informatik	Summe	620	54	383	40	107	13	578	61	294	43	94	18
	Bachelor / Diplom *)	150	10			1							
	D I *)	5											
	D II *)	9											
	B.Sc.	829	61	413	25	154	8	728	56	362	28	106	10
	B.Sc. (Teilzeit)	3	1	3	1	3	1	24	2	24	2	18	3
	M.Sc.	169	10	148	8	84	4	271	28	225	26	173	23
	M.Sc. (Teilzeit)	2		2		2		16	2	16	2	12	2
	Inq. Informatik D II *)	12	1	1				8	1				
	PR "Dyn.vern.intellig.Systeme"	37	6	28	4	12	1	36	5	28	3	5	2
	B.Ed. BK												
	B.Ed. GyGe												
	B.Ed. HRGe												
	LGG *)	88	15	69	9	16	3	93	14	65	10	26	6
	LA S I/II *)	3						1					
	LA S II *)	5	1					3	2				
	MAG (Nebenfach) *)	12	2	1				8					
Mathematik	Summe	1.324	107	665	47	272	17	1.188	110	720	71	340	46
	DI *)	1											
	D II *)	97	24	52	8			69	15	21	4		
	Algorithmische Mathematik B.Sc. *)	1						1					
	B.Sc.	93	37	91	37	46	16	96	38	86	33	25	9
	M.Sc.	2	1	1	1	1	1	9	2	8	2	7	1
	Technomathematik D II *)	19	3	10	1			17	3	5			
	Technomathematik B.Sc.	15	3	15	3	12	2	18	3	17	2	9	1
	Technomathematik M.Sc.	1	1	1	1	1	1						
	B.Ed. BK												
	B.Ed. GyGe												
	B.Ed. G LB Mathematische Grundbildung												
	B.Ed. HRGe												
	LBK *)	46	25	41	23	18	10	60	32	53	28	29	15
	LGG *)	292	151	266	138	98	50	318	164	274	145	108	60

Belegungen Lehrereinheiten

Lehrereinheit	angestrebter Abschluss	WS 09/10				2009		WS 10/11				2010	
		ins- gesamt	ins- gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w	ins- gesamt	ins- gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w
	LGS *)	622	519	560	468	257	215	783	646	719	600	285	233
	LHR *)	377	233	282	182	133	87	389	232	323	204	133	86
	LA P *)	15	11					8	6				
	LA S I *)	10	3					6	2				
	LA S I/II *)	4	1					2	1				
	LA S II *)	8	5	1	1			7	5				
	Summe	1.603	1.017	1.320	863	566	382	1.783	1.149	1.506	1.018	596	405
	Insgesamt	3.547	1.178	2.368	950	945	412	3.549	1.320	2.520	1.132	1.030	469

*) auslaufende Studiengänge

Belegungen Lehreinheiten

Lehreinheit	angestrebter Abschluss	WS 11/12				2011		WS 12/13				2012	
		ins-gesamt	ins-gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w	ins-gesamt	ins-gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w
Informationstechnik	D I *)	10						10					
	D II *)	70	3	1				49	2				
	B.Sc.	178	19	120	16	62	5	220	20	152	16	70	6
	B.Sc. (Teilzeit)	1				1		5	1	5	1	4	1
	M.Sc.	54	6	39	4	21	1	69	9	41	4	27	5
	M.Sc. (Teilzeit)												
	Electrical Systems Engineering M.Sc.	9	2	9	2	5	1	53	8	49	7	46	5
	Computer Engineering B.Sc.												
	Computer Engineering M.Sc.												
	Ergänzungsstudium D II *)												
	Berufsbildungsingenieur D II *)	8	1					6	1				
	Berufsbildung M.Sc.	1		1		1		2		2		1	
	Ing. Informatik D I *)	1											
	Ing. Informatik D II *)	37		4				27					
	Ing. Informatik B.Sc *)	83	5	53	1	26		79	4	54	2	18	1
	Ing. Informatik M.Sc *)	14	3	12	2	9	1	30	4	25	2	17	1
	Informationstechnik D II *)	5	1					3	1				
	Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.	121	22	91	13	48	6	156	28	114	20	59	12
	Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc.	7		7		7		9		8		2	1
	Wirtschaftsingenieurwesen D II *)	51	5					39	4				
	B.Ed. BK	2	1	2	1	2	1	4	1	4	1	6	2
	LBK *)												
Summe		652	68	340	39	182	15	761	83	454	53	250	34
Informatik	Bachelor / Diplom *)												
	D I *)												
	D II *)												
	B.Sc.	748	59	379	34	162	18	742	61	425	39	184	19
	B.Sc. (Teilzeit)	31	3	30	3	4	1	32	6	30	6	7	4
	M.Sc.	338	40	254	37	130	17	373	39	238	23	119	9
	M.Sc. (Teilzeit)	16	2	16	2	5	1	14	1	14	1	1	
	Ing. Informatik D II *)	8	1					5	1				
	PR "Dyn.vern.intellig.Systeme"	40	8	32	6	12	2	41	10	41	10	7	2
	B.Ed. BK	7	1	7	1	7	1	13	3	13	3	11	3
	B.Ed. GyGe	17	2	17	2	17	2	42	12	42	12	34	12
	B.Ed. HRGe	9	2	9	2	9	2	19	6	19	6	17	5
	LGG *)	84	12	57	9	22	4	78	13	54	8	8	2
	LA S I/II *)	1						1					
	LA S II *)	3	1					3	1				
	MAG (Nebenfach) *)	5						3					
Summe		1.307	131	801	96	368	48	1.366	153	876	108	388	56
Mathematik	D I *)												
	D II *)	57	14	1	1			44	12				
	Algorithmische Mathematik B.Sc. *)	1						1					
	B.Sc.	156	65	132	52	65	29	143	61	102	45	37	18
	M.Sc.	19	10	18	9	10	7	26	16	18	13	9	6
	Technomathematik D II *)	13	2					9	1				
	Technomathematik B.Sc.	28	6	26	5	14	3	28	8	24	7	12	5
	Technomathematik M.Sc.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	B.Ed. BK	31	12	31	12	31	12	66	38	66	38	47	31
	B.Ed. GyGe	124	63	124	63	124	63	204	110	204	110	140	76
	B.Ed. G LB Mathematische Grundbildung	91	74	91	74	91	74	197	158	197	158	115	92
	B.Ed. HRGe	109	77	109	77	109	77	215	143	215	143	142	95
	LBK *)	58	34	51	30	19	11	54	31	42	24	4	3
	LGG *)	299	153	236	124	50	24	268	136	176	89	6	3

Belegungen Lehrereinheiten

		WS 11/12				2011		WS 12/13				2012	
Lehrereinheit	angestrebter Abschluss	ins- gesamt	ins- gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w	ins- gesamt	ins- gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w
	LGS *)	755	628	624	519	77	64	640	527	450	377		
	LHR *)	333	206	248	158	26	18	282	170	176	107		
	LA P *)	7	4					5	3				
	LA S I *)	6	2					3					
	LA S I/II *)	1											
	LA S II *)	4	3					2	1				
	Summe	2.093	1.354	1.692	1.125	617	383	2.188	1.416	1.671	1.112	512	329
	Insgesamt	4.052	1.553	2.833	1.260	1.167	446	4.315	1.652	3.001	1.273	1.150	419

*) auslaufende Studiengänge

Belegungen Lehreinheiten

		WS 13/14				2013	
Lehreinheit	angestrebter Abschluss	ins-gesamt	ins-gesamt w	in der RGZT	RGZT w	im 1. FS	1. FS w
Elektrotechnik & Informationstechnik	DT *)	8					
	D II *)	32	2				
	B.Sc.	235	24	166	14	65	6
	B.Sc. (Teilzeit)	7	1	7	1	4	1
	M.Sc.	84	10	51	4	30	2
	M.Sc. (Teilzeit)					1	
	Electrical Systems Engineering M.Sc.	113	16	107	16	68	11
	Computer Engineering B.Sc.	60	5	60	5	59	5
	Computer Engineering M.Sc.	8	1	8	1	8	1
	Ergänzungsstudium D II *)						
	Berufsbildungsingenieur D II *)	2	1				
	Berufsbildung M.Sc.	4		2		2	
	Inf. Informatik D I *)						
	Inf. Informatik D II *)	22					
	Inf. Informatik B.Sc *)	62	4	30	2		
	Inf. Informatik M.Sc *)	29	2	19	1	2	
	Informationstechnik D II *)	2					
	Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.	248	35	205	26	141	18
	Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc.	17	4	13	4	12	4
	Wirtschaftsingenieurwesen D II *)	22	2				
	B.Ed. BK	7		7		7	1
	LBK *)						
Summe		962	107	675	74	399	49
Informatik	Bachelor / Diplom *)						
	D I *)						
	D II *)						
	B.Sc.	809	64	507	47	230	24
	B.Sc. (Teilzeit)	51	13	47	13	18	5
	M.Sc.	332	45	163	21	68	12
	M.Sc. (Teilzeit)	20	1	15	1	2	
	Inf. Informatik D II *)	5	1				
	PR "Dvn.vern.intellig.Svsteme"	39	10	39	10	3	1
	B.Ed. BK	26	6	26	6	20	6
	B.Ed. GvGe	63	12	63	12	44	8
	B.Ed. HRGe	21	7	21	7	17	3
	LGG *)	63	12	29	7	2	
	LA S I/II *)	1					
	LA S II *)						
	MAG (Nebenfach) *)	2					
Summe		1.432	171	910	124	404	59
Mathematik	DT *)						
	D II *)	30	7				
	Algorithmische Mathematik B.Sc.*)	1					
	B.Sc.	157	64	116	50	44	21
	M.Sc.	28	16	17	10	8	5
	Technomathematik D II *)	5	1				
	Technomathematik B.Sc.	35	12	30	12	16	6
	Technomathematik M.Sc.	3	1	2		2	
	B.Ed. BK	69	41	69	41	48	27
	B.Ed. GvGe	294	142	294	142	207	98
	B.Ed. G LB Mathematische Grundbildung	421	357	421	357	249	221
	B.Ed. HRGe	311	212	311	212	141	94
	LBK *)	42	30	32	25	3	3
	LGG *)	223	119	131	72	3	3

BelegungenLehreinheiten

		WS 13/14				2013	
Lehreinheit	angestrebter Abschluss	ins-gesa	ins-gesa	in der	RGZT w	im 1. FS	1. F
	LGS *)	510	420	208	176		
	LHR *)	225	135	74	55		
	LA P *)	1					
	LA S I *)	1					
	LA S I/II *)						
	LA S II *)	1					
Summe		2.357	1.557	1.705	1.152	721	478
Insgesamt		4.751	1.835	3.290	1.350	1.524	586

*) auslaufende Studiengänge

2.3 Abschlussprüfungen nach Lehreinheiten

- Fallzahlen -

Anmerkung:

Bei der Zählung der Abschlüsse werden beim Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang sowie bei den Lehramts- und Magisterstudiengängen die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern dargestellt.

Lehreinheit	Abschlussart	angestrebter Abschluss	2009			2010			2011			2012			2013		
			gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %
Elektrotechnik & Informationstechnik	B.A.	B.Sc.	2			3	2	66,7	8	2	25,0	11			22	2	9,1
	M.A.	M.Sc.	5			4			8	1	12,5	5	1	20,0	9		
	D I	D I *)	2			1	1	100,0	1								
	D II	D II *)	18			18			24	3	12,5	19	1	5,3	10		
	M.A.	Electrical Systems Engineering M.Sc.													2	1	50,0
	M.A.	Berufsbildung M.Sc.															
	Berufsbild.	Berufsbildungsingenieur D II *)	1						1			2			3		
	D II	Ergänzungsstudium D II *)															
	B.A.	Ing. Informatik B.Sc.							3			7	1	14,3	7		
	M.A.	Ing. Informatik M.Sc.													1	1	100,0
	D I	Ing. Informatik D I *)															
	D II	Ing. Informatik D II *)	10			10	1	10,0	16			7			5		
	D II	Informationstechnik D II *)	2			3			3			1			1		
	B.A.	Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.							4			9	1	11,1	7	1	14,3
	M.A.	Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc.													4		
	D II	Wirtschaftsingenieurwesen D II *)	19	4	21,1	12	3	25,0	12	2	16,7	12	1	8,3	9	2	22,2
	LBK	LBK *)	1									1			1		
	LA S II b.F.	LA S II b.F. *)	2			2			3			2			3		
	Summe	Summe	62	5	8,1	53	7	13,2	83	8	9,6	76	5	6,6	84	7	8,3
Informatik	B.A.	B.Sc.	70	2	2,9	83	8	9,6	91	14	15,4	102	8	7,8	85	8	9,4
	B.A.	B.Sc.				1	1	100,0	2			4	1	25,0	1		
	M.A.	(Teilzeit)	12	1	8,3	29	2	6,9	53	2	3,8	74	9	12,2	74	3	4,1
	M.A.	M.Sc.							1			1	1	100,0	2		
	Bachelor / Diplom	M.Sc. (Teilzeit)	146	12	8,2	108	7	6,5	32			3					
		Bachelor / Diplom gesamt *)	69	7	10,1												
		- Bachelor	77	5	6,5	108	7	6,5	32			3					
		- Diplom	1														
	D	D I *)															
	D	D II *)															
	I	Ing. Informatik D I	5						1			1			1		
	D	*) Ing. Informatik	3	1	20,0	2									5		
	II	D II *) (GG *)		1	33,3	6	2	33,3	15	4	26,7	9	2	22,2		2	40,0
	Summe	Summe	242	19	7,9	234	23	9,8	198	20	10,1	194	21	10,8	169	13	7,7
Mathematik	B.A.	B.Sc.							10	2	20,0	13	10	76,9	13	7	53,8
	M.A.	M.Sc.							1			1			5	2	40,0

Lehreinheit	Abschlussart	angestrebter Abschluss	2009			2010			2011			2012			2013		
			gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %
	B.A.	Algorithmische Mathematik B.Sc. *)	1														
	D I	D I *)															
	D II	D II *)	14														
	B.A.	Technomathematik B.Sc.															
	D II	Technomathematik D II *)	5	2	40,	2			1	1	100,	3			2	1	50,
	LBK	LBK *)	1	1	100,	1			4	3	75,	2	1	50,	5	3	60,
	LGG	LGG *)	25	1	56,	25	1	64,	26	1	50,	27	11	40,	21	1	61,
	LGS	LGS *)	56	4	82,	52	4	94,	70	5	81,	82	7	85,	11	9	87,
	LHR	LHR *)	61	4	80,	61	4	67,	42	1	45,	35	2	65,	40	2	65,
	LAP	LAP *)	5	3	60,	4	4	100,	2	2	100,	1	1	100,	2	2	100,
	LA S I	LA S I *)	6	1	16,	1		0	3	3	100,			0	1		0
	LA S I/II	LA S I/II *)	2	1	50,				1	1	100,	1					
	LA S II	LA S II *)	2	1	50,						0						
	Summe	Summe	178	124	69,7	159	114	71,7	173	104	60,1	175	119	68,0	208	152	73,1

Entwicklung der Zahl der Promotionen

Promotionen										
Lehreinheit / Fakultäten	2009		2010		2011		2012		2013	
	Anzahl	w	Anzahl	w	Anzahl	w	Anzahl	w	Anzahl	w
Elektrotechnik & Informationstechnik	12		7	1	12		7		8	
- davon Dyn.vern.intellig. Systeme	1				1					
Informatik	20	3	16	1	19		15	3	19	3
- davon Dyn.vern.intellig. Systeme	1		4	1	1		2	1	3	1
Mathematik	6	1	3		10	2	4	2	8	2
- davon Dyn.vern.intellig. Systeme										
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik ges.	38	4	26	2	41	2	26	5	35	5
Summe pro Jahr	121	23	116	30	123	28	101	36	121	42

HERAUSGEBER
PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)

ISSN 2199-2819